



Mammographie-Screening **Teilnahmequoten und Heilungschancen steigen**

Bad Segeberg (5. Januar 2010) – Immer mehr Frauen in Schleswig-Holstein nehmen das landesweite Angebot einer kostenlosen Brustkrebsfrüherkennung an. Die Teilnahmequote in Schleswig-Holstein ist auf durchschnittlich 43 Prozent gestiegen, in der Region Südwest liegt sie sogar bei knapp 50 Prozent. Außerdem konnten auch mehr Fälle frühzeitig diagnostiziert werden: Von 165 in 2007 auf bisher 687. In den meisten Fällen konnten die erkrankten Frauen erfolgreich behandelt werden.

„Die Zahlen widerlegen den Zweifel am medizinischen Nutzen dieser Früherkennungsuntersuchungen“, sagte Dr. Timo Gomille, Sprecher der Screening-Ärzte in Schleswig-Holstein. „Mammographie ist eine der sichersten Methoden zur Erkennung von Brustkrebs.“

Durch das Mammographie-Screening werden häufig kleine Tumoren mit sehr großen Heilungschancen aufgespürt. Der Anteil der Tumoren von einer maximalen Größe bis zehn Millimeter liegt in Schleswig-Holstein bei knapp 35 Prozent und damit über dem Bundesdurchschnitt. Bei mehr als drei Viertel aller im Programm entdeckten Tumoren waren die Lymphknoten noch nicht befallen. „Fast alle Frauen mit kleinen Tumoren, die nicht gestreut haben, werden wieder vollständig gesund“, betonte Gomille.

Das Mammographie-Screening-Programm läuft in Schleswig-Holstein seit Mai 2007. Jede Frau im Alter zwischen 50 und 69 Jahren erhält alle zwei Jahre eine schriftliche Einladung zum Mammographie-Screening. Ziel dieser Untersuchungen ist es, Brustkrebs so früh wie möglich zu entdecken, um die betroffenen Frauen schonender und mit guter Aussicht auf Erfolg behandeln zu können. Langfristig wird eine Senkung der Sterblichkeit an Brustkrebs erwartet. Brustkrebs ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Frauen. Das Mammographie-Screening ist eine von vier Säulen des schleswig-holsteinischen Netzwerks „Betrifft Brust“.

Bisher haben mehr als 171.000 Frauen an dem Programm teilgenommen, viele davon schon ein zweites Mal. Die Röntgenuntersuchungen nehmen speziell geschulte radiologische Fachkräfte vor, entweder in stationären Screening-Zentren oder im Mammobil, einer mobilen Röntgenstation. Die Röntgenaufnahmen der Brust werten zwei Fachärzte unabhängig voneinander aus – es gilt also das Prinzip der Doppelbefundung. Der Befund geht der Frau etwa eine Woche später mit der Post zu. Etwa 95 Prozent aller Aufnahmen sind unauffällig.

Gesundheitspolitik und
Kommunikation

Marco Dethlefsen
Pressesprecher

Bismarckallee 1-6
23795 Bad Segeberg
* 23782 Bad Segeberg
É 04551 883-381
È 04551 883-396
) 0172 5490093

š marco.dethlefsen@kvsh.de
š presse@kvsh.de
ü www.kvsh.de